

Wiesbadener Tagblatt.

No. 131. Donnerstag den 7. Juni 1855.

Bekanntmachung.

Freitag den 8. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des Emmerich Petry von hier ihr in der Nerostraße dahier zwischen Christian Ruppert und Daniel Linnenfohl stehendes einstöckiges Wohnhaus mit einstöckigem Nebenbau in dem hiesigen Rathhause freiwillig zum zweiten und letzten Male versteigern.

Wiesbaden, den 9. Mai 1855.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

233

Bekanntmachung.

Der Vormund des Wilhelm Mahr von hier läßt dessen auf dem Heidenberge dahier zwischen den Geschwistern Schneegäß und Christian Blum gelegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst einstöckiger Schreinerwerkstätte, einem mit dem Hause verbundenen Seitenbau, einstöckiger Holzremise, Hofraum und dabei befindlichem Garten

Freitag den 8. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 7. Mai 1855.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

233

Bekanntmachung.

Freitag den 8. Juni Vormittags 8 Uhr soll das am 30. v. M. in den städtischen Walddistrikten Neroberg 1r Theil a. und Neroberg 2r Theil a. versteigerte Gehölz den Steigernern zur Abfahrt überwiesen werden.

Wiesbaden, den 5. Juni 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 8. Juni Mittags 12 Uhr werden auf dem Rathhaus zu Auringen nachstehende Arbeiten:

1) Planirarbeiten, veranschlagt	547 fl. 9 fr.
2) Maurerarbeit einer Brücke	55 " 38 "
3) Maurerarbeit zweier Kanäle	34 " — "
4) Kalklieferung	36 " — "
5) Sandlieferung	4 " — "
6) Lieferung und Beifuhr der Steine	74 " 9 "

in Summa . . . 750 fl. 56 fr.

an den Benigstnehmenden vergeben.

Auringen, den 1. Juni 1855.

Der Bürgermeister.
Rös.

131

In den Monaten April und Mai wurden vom unterzeichneten Verein an Unterstützungen verausgabt:

3358 Pfund Brod,
397 Portionen Suppe,
32 fl. 21 fr. baares Geld.

Die Beschäftigung Armer durch Spinnen und Stricken hat sich durch anderen besseren Verdienst vermindert.

Da gegenwärtig viele Bedürftige aus allen Theilen des Herzogthums hlerherkommen, um Beschäftigung durch Feldarbeiten mancherlei Art zu suchen, so richten wir an die Einwohner Wiesbadens wiederholt die dringende Bitte, solche Arbeiter von unserem Bureau im Schützenhose zu fordern.

Noch haben wir eine ansehnliche Quantität hänsenen Gespinnstes zu 42 und 44 fr. per Pfund, das von Frau Hauptmann von Sachs am Louisenplatz abgegeben wird.

Wiesbaden, den 4. Juni 1855.

Im Namen des Vorstands des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.
423 v. Köfler.

Hessische Ludwigsbahn.

Vom 26. l. M. an treten einige Veränderungen in dem dormaligen Fahrplane ein, und finden von diesem Tage an die Abfahrten und Ankünfte der Züge in Mainz statt, wie folgt:

A. von Mainz abgehende Züge:

4	Uhr 30	Min.	Morgens.
6	"	25	"
9	"	35	" Vormittags.
11	"	20	"
1	"	—	" Mittags (Güterzug mit Personenbeförderung bis Worms.)
3	"	—	" Nachmittags.
7	"	45	" Abends.

B. in Mainz ankommende Züge:

8	Uhr 5	Min.	Morgens.
10	"	10	" Vormittags.
1	"	40	" Nachmittags.
5	"	15	"
7	"	35	" Abends (Güterzug mit Personenbeförderung von Worms.)
8	"	15	" Abends.
11	"	39	" Nachts.

Mainz, den 22. Mai 1855.

Aus Auftrag des Verwaltungsraths:

Der Director

Dr. Parcus.

Weitere Auskunft ertheilt
257

C. L. A. Mahr,
Auskunftsbureau der Hess. Ludwigsbahn.

Römerberg No. 27 ist ein Stosfkarrn zu verkaufen.

2419

F. Thielmann, Mayence,
Franziskanergasse.

Mourning Goods

of every stuff and a large assortment of ready made

Summer - Mantelets

of silk and Lace from Paris, of the newest fashion for Ladies. Prices moderate and market in plain characters.

Damenstoffe in schwarzen Pukwaaren
und reichhaltiger Auswahl von

Pariser Mantillen

in Seide und Lüll.

Beim Ankauf von Stoffen wird der gewählte Schnitt beigegeben.

NB. Auch sind fertige Mantillen in leichteren Stoffen, nach den Originalen gearbeitet, vorrätzig.

Magasin de deuil

en soieries et laine, et Dépôt de

Mantilles pour Dames.

2477

Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden bei

1718

Löb Bär, Nerostraße No. 7.

Herrnkleider werden billig und gut umgearbeitet, ausgebeffert und gereinigt bei

484

D. Rusch, Herrnkleidermacher,
untere Webergasse No. 7.

Hôtel de Hollande.

Table d'hôte um 1 Uhr, im Abonnement zu billigen Preisen auch werden mit schönster Aussicht Familien- Wohnungen und einzelne Zimmer auf längere Zeit zu einem sehr billigen Preise abgegeben und auf Bestellungen wird auch Essen außer dem Hause verabreicht.

2205

Chr. Schmidt.

Ein zweithüriger, ganz neuer, lackirter **Bücherschrank** steht zu verkaufen und kann in der Werkstätte bei **Michael Walther** eingesehen werden.

2457

Ausgezeichnete Photographien auf Papier empfiehlt

2063

C. Braunschweig, Taunusstraße No. 5.

Im Saale zu den Vier Jahreszeiten.

2407

Täglich, außer Sonntag, Abends 7 Uhr

Soirée des Herrn Finn

im Gebiete des Galvanismus, der Electricität, Magnetismus,
Chemie und Mechanik in der

Galerie praktischer Wissenschaften

der Herren **Finn**.

Eintrittspreis: 24 fr. Vorderste Reihesitze 36 fr. Kinder die Hälfte.

Donnerstag den 7. Juni (Fronleichnamsfest) findet bei günstiger Witterung auf dem Bierkeller „zum Riether Berg“

Harmonie und Illumination

statt.

Ernst Günther. 2473

Heute Donnerstag Nachmittag 5 Uhr findet

Harmonie-Musik

durch ein doppelt besetztes Streichquartett statt.

2478

Heinr. Engel.

Im Pfälzer Hof

ausgezeichnetes Lagerbier; auch sind möblirte Zimmer mit oder ohne Kost daselbst zu haben.

2479

J. Esselborn.

Mein Lager von importirten **Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren** erlaube ich mir einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung zu bringen.

2480

Friedr. Jäger, Langgasse No. 19.

Ein Paar **Lachtauben** nebst einem dazu gehörenden **Käfig** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2481

In der Schwimmanstalt im Nerothal ertheile ich wieder gegen 2 Gulden pränumerando Schwimmunterricht.

2475

Speth, Schwimmmeister.

Eine schöne **Schmetterling-Sammlung** sammt Kasten steht zu verkaufen Steingasse No. 23.

2482

Eine noch fast neue **Pritsche**, um ein Krankenwägelchen in die Hausflur ein- und auszutransportiren, ist billig zu verkaufen Römerberg 25.

2483

Verloren.

Ein schwarz seidenes **Kinderneck** ist von dem Markt bis in die Taunusstraße verloren worden. Der Finder wird ersucht, dasselbe in der Expedition gegen Belohnung abzugeben. 2484

Gesuche.

A Professor (native of Northern Germany) wishes to receive into his family two English boys, to whom he offers many advantages. Address by letter XX. Office of this paper. 2485

Ein Nähmädchen, welches sich ein auch zwei Tage in der Woche ständig beschäftigen will, wird gesucht Taunusstraße No. 19 im 2. Stod. 2486

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht, bürgerlich kochen und nähen kann, sucht auf Johanni einen Dienst. Dasselbe wird von seiner Herrschaft gut empfohlen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2487

Ein gesundes, starkes Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, wird in einen hiesigen Gasthof als Hausmädchen gesucht. Näheres zu erfragen im Gasthaus zum Rheinberg. 2488

A german Lady who has experience in tuition wishes to meet with an engagement as governess or companion to a Lady. She is able to teach, german, english, french and music. Apply at the office of this paper. 2459

Ein solides Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten versteht und gut empfohlen ist, wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 2489

Ein Frauenzimmer, das im Hauswesen erfahren ist, französisch und etwas englisch spricht, sucht eine passende Stelle. Näheres unter A. B. poste restante Mainz. 2490

Ein Junge kann in die Lehre treten bei Chr. Kann, Schuhmacher, in der Spiegelgasse. 2491

Ein Junge vom Lande wünscht das Drehergeschäft zu erlernen. Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2492

Eine kleine, stille Familie sucht ein Logis von 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. October, am liebsten große Burgstraße, Mühlgasse oder Markt. Offerten bittet man in der Expedition unter Nr. 2493 abzugeben. 2493

Es können 5 — 6 gute Tünchergesellen dauernde Arbeit haben gegen guten Lohn bei Tünchermeister Braun in Eltville. 2467

Ein Steinkohlenofen wird zu kaufen gesucht Steingasse No. 23. 2482

Es wird ein **Stoßkarrn** zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2437

Es wird ein **Kapital** von **3200 fl.** gegen eine sehr gute Hypothek in hiesige Stadt zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 2494

1000 fl. Vormundschaftsgeld sind vom 18. Juni l. J. an auszuleihen bei Chr. Wendenius, Langgasse No. 22. 2229

200—270 fl. liegen bei einem Stipendienfonds zum Ausleihen gegen gerichtliche Sicherheit bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1080

Kirchgasse No. 30 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2105

Webergasse No. 11 ist ein Zimmer und Cabinet mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2398

Webergasse No. 41 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1931

Ein elegant möblirter Salon nebst einem auch zwei möblirten Zimmern, in der Nähe der Eisenbahn gelegen, ist zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2470

Geschäfts-Empfehlung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft wieder fortbetreibe und befindet sich dasselbe in der untern Friedrichstraße bei Herrn Dorfelders. Zugleich bringe ich auch den Herrn Metzgermeistern und Gasthaltern mein Schleifen aller Schneidewerkzeuge in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch.

2374

Kranz, Zeugschmied.

Vom 8. d. Mts. an beginnt das Abonnement der L. Schwalbacher, Schlangenbader und Weilbacher Fremdenliste. Diese erscheint Dienstags und Freitags; Abonnementspreis: 1 fl. Inserate können zu jeder Zeit aufgenommen werden, die Zeile à 3 Kreuzer.

Wiesbaden, 5. Juni 1855.

Buch- und Steindruckerei

2495

von **With. Gust. Riedel.**

Badewasser zu fahren empfiehlt sich

2313

P. Blum, Metzgergasse No. 7.

Allen Denjenigen, welche unsern Sohn **Emil**, der durch den Sturz der Trinkhalle sein Leben verlor, zu seiner Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die trauernden Eltern:

**Georg Seibel und
Henriette Seibel.**

2496

Wiesbaden, 6. Juni. Es wird uns mitgetheilt, daß in der großen Kunst-, Industrie- und Geld-Lotterie, welche am 1. und 2. Juni in Mainz stattfand, der höchste Gewinn von fl. 42,000 auf Nr. 3100 in die glückliche Collette der Herren Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt a. M. fiel. Diese Hauptcollette ist ganz besonders vom Glücke begünstigt, denn am 4. April d. J. erhielten dieselben Colletteurs auch wieder den höchsten Treffer von fl. 100,000 in der Frankfurter Lotterie.

2497

Schwimmbad im Nerothal. Am 5. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 17° R. 237

Assisen, II. Quartal.

Verhandlung vom 6. Juni.

1) Der wegen Meineids angeklagte Johann Geulich von Camp wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Correctionshausstrafe von 2 Monaten unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

2) Der wegen Schriftfälschung angeklagte Egidius Reutershahn von Geisenheim wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Correctionshausstrafe von 9 Monaten, geschärft durch Kostbeschränkung, unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 7. Juni. Neu einstudirt: **Der Zweikampf.** Frei bearbeitet nach dem Französischen des Lacroy. Hierauf: **Wer ist mit?** Vaudeville-Posse in 1 Akt. Musik von verschiedenen Componisten.

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Mittwoch den 6. Juni.

Waizen (160 Z)	Korn (150 Z)	Gerste (130 Z)	Safer (100 Z)
Durchschnittspreis: 13 fl. 52 fr.	11 fl. 30 fr.	7 fl. 15 fr.	4 fl. 45 fr.
Höchster Preis: 14 fl. 15 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	5 fl. 5 fr.
Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:			
bei Waizen	unverändert.		
bei Korn	unverändert.		
bei Gerste	unverändert.		
bei Safer	5 fr. weniger.		

Bur Unterhaltung.

Better und Bafe.

Eine Geschichte aus dem Waadtlande.

(Fortsetzung aus No. 130.)

„Mein Pathe will Dich nicht in's Haus lassen!“ erwiderte das Mädchen rasch.

„Und warum denn? wer hat ihn denn gegen mich einnehmen können?“

„Das will ich Dir später erklären,“ versetzte Martha etwas verlegen; „heute Abend ist es mir unmöglich! er kann jeden Augenblick kommen...“

„Jenun, mag er kommen!“ fiel ihr Aloys ungeduldig ins Wort, „ich will ihm dann schon sagen, was mich hierher führt!“

„Nein, nein — nur heute nicht, Vosi! geh' ihm nur jetzt aus dem Wege!“ bat Martha immer ängstlicher werdend; „geh' wieder hinunter nach Cully; ich will mit Better Barmou reden, ihn auf Deine Ankunft vorbereiten, denn nach dem Brief meiner Mutter solltest Du ja eigentlich erst morgen ankommen!“

„Das ist wahr, Martha, aber es drängte mich so, Dich wieder zu sehen, daß ich Tag und Nacht marschirte!“

„Dank Dir, Vosi, Gott vergelte Dir Deine Freundschaft!“ gab das Mädchen gerührt zur Antwort. „Aber Du kennst den Better Jacques nicht; er ist fürchterlich in seinem Zorn. Wenn er Dich in diesem Augenblick hier träfe, ich fürchte, es käme zu Händeln!“

„Das möcht' ich doch sehen,“ rief Aloys und sein Auge flammte; „ich bin der Mann nicht, der sich Drohungen oder Grobheiten bieten läßt!“

„Aber meiner Bitte wirst Du doch nachgeben, Vosi; bei Allem, was Dir lieb ist, kehre in das Dorf drunten zurück!“

„Nun denn, meinerhalben! ich will gehen,“ versetzte der junge Mann lebhaft; „aber alsdann mußt Du auch mit mir gehen!“

„Was denkst Du denn, Vosi? Ohne meiner Mutter Erlaubniß darf ich ja nicht von Morneur weggehen!“

„Diese Erlaubniß bringe ich Dir, mein Kind,“ entgegnete Aloys und holte ein Schreiben aus seiner Brieftasche. „Es ist Alles mit Deiner Mutter abgemacht, und ich soll Dich nach Gergensee zurückbringen!“

„Wär's möglich? — Aber das Geld, was meine Mutter an Better Barmou schuldet?“

„Wird bezahlt werden!“ sagte Aloys zuversichtlich; „da! lies nur. Aus diesem Briefe wirst Du Alles erfahren. Auf jeden Fall mußt Du von Morneur fortgehen; warum also nicht lieber sogleich? ...“

Das Mädchen schien unschlüssig. „Fortgehen?“ wiederholte sie zögernd; „um diese Stunde? . . . und ohne Aufkündigung? . . . Nein, das ist nicht möglich!“

„Dann laß mich über die ganze Sache mit dem Oheim reden!“

„Nur heute Abend nicht, Vosi! nur jetzt nicht!“ erwiderte Martha und tauschte in die Nacht hinaus. „Er ist jetzt in einer Stimmung, daß er Dich gar nicht anhören würde, und es möchte ein Unglück absehn! — Später will ich Dir ja Alles erklären, und Du wirst mich dann begreifen!“

„Hm, soviel begreife ich schon jetzt,“ erwiderte Aloys bitter, „daß Du Dir aus dem Zorn des Vaters weit mehr machst, als aus meinem Schmerz. . . .“

„Ach, Vosi! glaube nur das nicht! . . .“

„Ich glaube, was ich sehe, Martha. Du willst, ich soll diesen weiten Weg nur gemacht haben, daß Du mir sagen kannst: Geh' wieder!“

„Ach, mein Gott, mein Gott, es muß ja seyn!“ rief sie. „Aus Liebe zu mir, Vosi, und so wahr ich Dir herzlich gut bin, beurtheile mich nicht so ungerecht! Warte bis ich Dir Alles sagen kann. Vertraue mir nur heute, und thue das, um was ich Dich hier mit gefalteten Händen bitte: verweile keinen Augenblick länger in les Morneux! . . . kehre nur bis morgen früh nach Cully zurück!“

„Wohlan denn!“ versetzte der junge Mann mit verzweifelter Hefigkeit, wenn Du selbst mich nicht hier aufnehmen willst und mich wieder gehen heißt, so will ich wieder gehen. Aber wundre Dich nicht, wenn Du mich morgen nicht mehr dort triffst, wohin Du mich schickst, denn wenn ich einmal umkehre und das Gesicht wieder nach der Heimath wende, so halte ich mich unterwegs auch keinen Augenblick mehr!“

„Ach, Vosi! kannst Du mir soviel Herzeleid anthun?“ rief sie schmerzvoll. „Aber sieh', wenn Du auch im Zorn gegen mich und mit Argwohn und erkalteter Liebe von mir gehen würdest, so müßte ich Dich dennoch fortschicken!“

„So leb' denn wohl!“ sagte Aloys, in welchem Zorn und Zärtlichkeit mit einander kämpften.

Martha nahm seine beiden Hände, drückte sie stürmisch an ihr Herz und sagte mit unnenntbarer Zärtlichkeit: „Nein, Vosi, nicht so wollen wir scheiden. Leb' wohl, ist nicht das rechte Wort; wenn Du mir jemals gut warst und mich noch lieb hast, so lasse uns auseinander gehen mit dem Worte: Auf Wiedersehen!“ — Gerade als Aloys ihr antworten wollte, zuckte Martha zusammen, reckte den Kopf in die Höhe, horchte in die Nacht hinaus und sagte dann, auf die Hofthüre deutend, leise und im Tone ernstesten Schreckens: „Diesmal hab' ich mich nicht getäuscht, Vosi; es kommt Jemand von dieser Seite! Laß uns scheiden, — es muß seyn und ich bitte Dich darum; aber morgen früh werden wir uns wieder sehen!“

In der That erscholl es in diesem Augenblick vom Bergpfade her von Stimmen und Schritten, die rasch näher kamen. Martha legte ihrem Verlobten die Hand auf den Mund, zog ihn in den Schatten, welchen die Gebäude warfen, umging mit ihm die Scheunen, führte ihn bis an das Hintertürchen und bedeutete ihm, sich auf diesem Wege zu entfernen. Dann verließ sie ihn rasch, um jeder weiteren Erklärung auszuweichen, eilte nach der Treppe zurück und verschloß sich in ihrer Stube. (Fortf. folgt.)